

Netzwerktreffen – Die Rolle von Klimafinanzierung bei der Umsetzung von Chinas Dekarbonisierungszielen

Im September 2020 rief die chinesische Zentralregierung das nationale Ziel aus, vor 2030 den Scheitelpunkt der nationalen CO₂-Emissionen und bis 2060 Kohlenstoffneutralität zu erreichen. Neben der Einführung von marktbasierter Mechanismen wie dem Emissionshandelssystem (EHS) baut China hierfür auch die nationale Klimafinanzierung aus. Im 13. Fünfjahresplan von 2016 fand das Ziel eines „grünen Finanzsystems“ erstmals Erwähnung. Im Jahr 2021 überstieg der Gesamtumfang grüner Anleihen in China bereits 600 Milliarden CNY. Verschiedene Ministerien und Bankenaufsichtsbehörden gaben im Oktober 2020 außerdem gemeinsam die „Guidance for Promoting Climate Investment and Finance“ heraus. Sie gilt als Meilenstein im Hinblick auf die Rolle der Finanzwirtschaft auf dem Weg zur Klimaneutralität. Hierdurch werden zusätzliche Finanzströme für Klimaschutz und Klimaanpassung mobilisiert und die Schaffung des erforderlichen politischen und rechtlichen Ordnungsrahmens gefördert. Die „Notice of the Pilot Work on Climate Investment and Financing“ vom Dezember 2021 will zudem institutionelle Mechanismen für Klimafinanzierung durch Pilotprojekte auf provinzieller und lokaler Ebene entwickeln.



Die AHK Greater China richtete die Veranstaltung mit mehr als 80 Teilnehmenden in digitaler Form aus

Die Rolle von Klimafinanzierung bei der Umsetzung von Chinas nationalen Klimaschutzzielen ebenso wie ihre globale Dimension war Thema eines zweieinhalbstündigen Netzwerktreffens am 9. Juni, an dem mehr als 80 Vertreterinnen und Vertreter von Regierungsorganisationen, Unternehmen und weiteren Interessengruppen teilnahmen. Die AHK Greater China als Durchführungsorganisation des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) geförderten Carbon Market Cooperation-Projekts richtete das Treffen in digitaler Form aus.

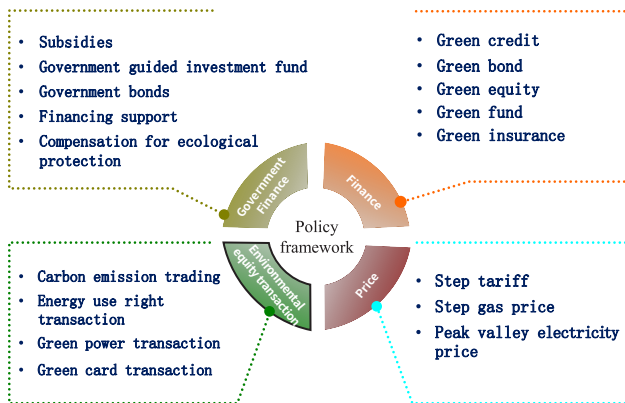
In seiner Eröffnungsansprache hob Thomas Forth vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) die Bedeutung von Klimafinanzierungsprogrammen für das Erreichen der globalen Klimaziele hervor. Vor allem weniger wohlhabende Nationen seien diesbezüglich auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Die Bundesregierung will in diesem Zuge ihren Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung verdoppeln und dazu beitragen, bis 2025 weltweit 100 Milliarden USD an Klimafinanzierung zu mobilisieren – ein Ziel, das die Geberländer ursprünglich bereits 2020 erreichen wollten.

Auf der anderen Seite sei in den letzten drei Jahren das Kapitalvolumen freiwilliger Kohlenstoffmärkte weltweit stark angewachsen. Klimafinanzierungsinstrumente können den privaten Sektor bei seiner Transformation noch zusätzlich bestärken. Dabei sollten laut Forth marktbasierende Instrumente wie Emissionshandelssysteme mit Klimafinanzierung kombiniert und so in Ausgleich gebracht werden, damit auch weniger wohlhabende Länder möglichst wirksam Emissionen einsparen können. Entscheidend sei dabei die Transformation von Industrien, die nur mit hohem Aufwand und Kosteneinsatz dekarbonisiert werden können.

Als erste chinesische Sprecherin gab Prof. Chen Peng von der Chinese Academy of Environmental Planning des Ministry of Ecology and Environment (MEE) Einblicke in die aktuellen politischen Prozesse im Hinblick auf Klimainvestitionen und Klimafinanzierung in China. Dabei können vier Handlungsfelder unterschieden werden: Allgemeine Finanzierungsmechanismen betreffen die Entwicklung von grünen Krediten, grünen Bonds, grünen Versicherungen und anderen klimafreundlichen Finanzprodukten für den gesamten Finanzmarkt. Dagegen fördert regierungsgeleitete Finanzierung gezielt klimafreundliche Projekte innerhalb der nationalen Wirtschaft. Dazu zählen etwa Subventionen, finanzielle Kompensation für Umweltschutzmaßnahmen und Government Bonds. Marktbasierende Mechanismen umfassen unter anderem den Emissionshandel und sogenannte Energy Use Right-Transactions. Zudem können Preismechanismen Kostenanreize setzen, etwa mithilfe gestufter Elektrizitätspreise.

Erkenntnisse aus den chinesischen Pilotprojekten

Im Anschluss analysierte Prof. Wang Yao vom International Institute of Green Finance (IIGF) der Central University of Finance and Economics in Peking aktuelle lokale Pilotprojekte hinsichtlich klimabezogener Investitionen und Klimafinanzierung in China. Dabei hob Prof. Wang insbesondere die Bedeutung des im Dezember 2021 veröffentlichten Pilotplans hervor. So sollen Entscheidungsträger auf lokaler und Provinzebene unter anderem detaillierte Arbeitspläne zur grünen Transformation des Finanzsystems ausarbeiten, die Bilanzierung und Offenlegung von CO₂-Emissionen stärken, zur Entwicklung neuer Klimafinanzierungsinstrumente und -modelle beitragen und die politische Koordinierung vorantreiben.



Der politische Rahmen der Klimafinanzierung in China setzt sich aus vier Handlungsfeldern zusammen

Quelle: Chinese Academy of Environmental Planning, Ministry of Ecology and Environment (MEE)

Zu den neuen Finanzierungsinstrumenten zählen auch Finanzderivate wie Forwards, Options und Swaps, die auf provinzieller Ebene erstmals erprobt werden. Die Marktmechanismen bezüglich dieser Instrumente sind jedoch noch nicht hinreichend ausgereift. Zudem betonte Prof. Wang, dass bei vielen Finanzmarktakteuren noch Bewusstsein und fachliche Fähigkeiten im Hinblick auf die grüne Transformation fehlen.

Insgesamt zog Prof. Wang jedoch ein positives Fazit aus den aktuellen lokalen Praktiken. Diese tragen bereits dazu bei, Innovationen im Hinblick auf neue Finanzprodukte hervorzubringen, die institutionelle Kooperation auszubauen, den politischen Rahmen zu vervollständigen und grundsätzlich den Gedanken von kohlenstoffarmer wirtschaftlicher Entwicklung zu verbreiten.

Deutsch-chinesische Kooperation in der Klimafinanzierung

Abschließend stellte Dr. Wolfram Erhardt, Leiter des KfW-Büros in Peking, Aktivitäten und Erfahrungen im Hinblick auf Klimafinanzierung in China vor. Im Auftrag der deutschen Bundesregierung und im Rahmen der deutsch-chinesischen finanziellen Zusammenarbeit finanziert die KfW Klima- und Umweltschutzprojekte, insbesondere in den Bereichen Biodiversität, Waldschutz und Abwasserwirtschaft einschließlich Reinhaltung der Meere. Hierzu gehört auch die Förderung des bilateralen Wissensaustauschs zum Beispiel im Rahmen des sogenannten Dialogforums, eines Konferenzformats, welches Themen an der Schnittstelle von Klima/Umwelt und Finanzierungsfragen behandelt.

Die anschließende Paneldiskussion behandelte die überaus wichtige Rolle, welche die Klimafinanzierung für Chinas Dekarbonisierungsziele spielt. Aus Bankensicht hob Dr. Erhardt beispielsweise die sich aus der Energietransformation ergebenden Geschäftschancen hervor, die sich nicht nur für die Realwirtschaft selbst, sondern gerade auch den Finanzsektor und damit Banken und andere Finanzdienstleister ergeben. Eine große Herausforderung sieht er aber auch darin, dass es den Banken gelingen muss, die nunmehr erforderlichen Veränderungsprozesse in den einzelnen Wirtschaftssektoren und – heruntergebrochen auf jeden Einzelkunden – auch auf Ebene jedes einzelnen Unternehmens zu verstehen, um die für eine erfolgreiche Energietransformation notwendigen Bankprodukte entwickeln und maßgeschneidert anbieten zu können. Prof. Chen sah die größten Herausforderungen in China in den systemischen Mängeln des CO₂-Preismechanismus und darin, dass kohlenstoffarme Technologien etwa in der Stromerzeugung in großen Teilen noch immer teurer als etablierte Technologien sind. Prof. Wang zog zudem Schätzungen heran, nach denen zur Erreichung von Chinas Dekarbonisierungszielen bis 2060 insgesamt etwa 100 Billionen CNY an zusätzlicher Finanzierung mobilisiert werden müssen. Dies entspricht jährlich 2 bis 3 Prozent der chinesischen Wirtschaftsleistung. Um hierfür auch Mittel aus dem privaten Sektor zu mobilisieren, könne ein nationaler Low-Carbon Transition-Fond eingerichtet werden.

Die Transformation des chinesischen Finanzsektors steht noch am Anfang. Um das große Ziel der Klimaneutralität zu erreichen, wird sie jedoch zunehmend eine Schlüsselrolle einnehmen – und weiter vielfach die Grundlage für Dialog bieten.